

**Kleine Mitteilungen.**

**Vom Reichsgericht.** (Nachdruck verboten.) — Vom Landgericht Hamburg ist am 24. Juni d. J. der Agent Friedrich Groth wegen Vergehens gegen § 32, Absatz 1 des Kunstschutzgesetzes zu einer Geldstrafe von 40 M verurteilt worden. Der Photograph Paulsen hatte 16 Aufnahmen von Szenen aus der Dollarpinzessin gemacht und in den Handel gebracht. Der Angeklagte kaufte sich diese Bilder und ließ Ansichtskarten danach anfertigen, auf denen er die Namen der Darsteller und den Vermerk anbrachte: nach photographischen Aufnahmen von Paulsen, Hamburg. Eine Erlaubnis Paulsens zu dieser Nachbildung hatte er nicht. — In seiner Revision behauptete der Angeklagte, seine Postkarten seien zu Unrecht als Nachbildungen angesehen worden; es handle sich nur um Gegenstände des Verkehrs, d. h. um wirkliche Postkarten. Das Reichsgericht verwarf am 17. d. M. die Revision, da ausreichend festgestellt sei, daß der Angeklagte geschützte Photographien nachgebildet habe. Lenze.

**\*Das Drucksachen-Versendungsverbot der russischen Post für gebundene Bücher.** (Vgl. Nr. 136, 185, 196, 220, 281, 293 d. Bl.) — Der Russische Verein der Verleger und Buchhändler in St. Petersburg hat auf Antrag des Herrn Th. Ettlinger dort an den Minister für Handel und Industrie eine Eingabe gerichtet, in der er ersucht, den Beschluß der Postverwaltung, betreffend das Verbot von Drucksachensendungen gebundener Bücher aus dem Auslande und deren Einschränkung auf die Versendungsform des Postpakets, sobald als möglich aufzuheben. In der Eingabe wird besonders darauf hingewiesen, daß die Maßnahme der Postbehörde es den russischen Buchhändlern unmöglich mache, ihren Kunden mit der erwarteten Schnelligkeit bei Bestellung ausländischer Bücher zu dienen. Für den russischen Sortimentsbuchhandel bedeute die Maßregel einen beträchtlichen Rückschritt, der vielen Geschäften empfindlichen Nachteil bringe.

**\* Brieffsendungen nach China. Neuer Portotarif!** — Aus Schanghai kam uns die Klage zu, daß der neue, seit 1. Juli 1908 geltende Portotarif für Brieffsendungen nach China nur von den wenigsten Verlegern beachtet werde. Wir wiederholen daher nachfolgend (aus Nr. 143 d. Bl. vom 23. Juni 1908) die bezügliche Bekanntmachung des Deutschen Reichspostamts:

Für Brieffsendungen jeder Art aus Deutschland nach den deutschen Postanstalten in China (Amoy, Canton, Futschau, Hankau, Tschang, Nanjing, Peking, Schanghai, Swatau, Tientsin, Tschifu, Tschinkiang, Tsinanfu, Weihien) gelten vom 1. Juli 1908 ab folgende Taxen:

Briefe (frankiert)	bis 20 g	10 ¢
	über 20 „	250 g 20 ¢
Postkarten (frankiert)	einfach	5 ¢
	mit Antwort	10 ¢
Drucksachen	bis 50 g	3 ¢
	über 50 „	100 g 5 ¢
	„ 100 „	250 g 10 ¢
	„ 250 „	500 g 20 ¢
	„ 500 g „	1 kg 30 ¢
	„ 1 kg „	2 kg 60 ¢
Warenproben	bis 250 g	10 ¢
	über 250 „	350 g 20 ¢
Geschäftspapiere und zusammengepackte Drucksachen, Warenproben, Geschäftspapiere	bis 250 g	10 ¢
	über 250 g „	500 g 20 ¢
	500 g „	1 kg 30 ¢
	1 kg „	2 kg 60 ¢

Die neuen Portosätze für eingeschriebene Briefe gelten auch für Briefe mit Wertangabe; die Versicherungsgebühr von 24 ¢ für je 240 M bleibt jedoch unverändert.

**Geschäftsjubiläum.** — Am 10. Dezember d. J. feierte Olaf Norli in Christiania, Universitetsgaden 24, sein fünf- undzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum. Erst 23 Jahre alt, be-

gann er zusammen mit Olaf Huseby 1883 dort eine selbständige Sortimentsbuchhandlung unter der Firma Olaf Huseby & Olaf Olsen (wie Norli damals hieß). Nach einigen Jahren trat Olaf Olsen-Norli aus und reiste zu seiner weiteren Ausbildung ins Ausland. Im Mai 1890 kehrte er zurück, kaufte seinem früheren Teilhaber das Geschäft ab und nannte es mit seinem neuen Namen Olaf Norli. Die Firma (verbunden mit Antiquariat und Lehrmittelhandlung) ist jetzt eins der bedeutendsten Sortimente Christianias, betreibt auch einen nicht unwichtigen Verlag, hauptsächlich von Literatur in der norwegischen »Landsmaal«-Sprache. Olaf Norli ist Vorstandsmitglied sowohl des norwegischen Buchhändlervereins als auch des norwegischen Verlegervereins.

G. Bargum.

**\* Zeitungsjubiläum.** — Die Heidelberger Zeitung blickte am 17. Dezember 1908 auf ein halbes Jahrhundert erfolgreichsten Wirkens zurück. Sie wurde von dem Heidelberger Universitätsbuchhändler Adolph Emmerling ins Leben gerufen, redigiert, gedruckt und verlegt, und erschien zum ersten Male am 17. Dezember 1858 als »Heidelberger Tagblatt«. Seit 1. Januar 1861 führt sie den Titel: »Heidelberger Zeitung«; auch das Format wurde damals vergrößert. Lange Jahre haben Adolph Emmerling und sein Sohn Herr Fritz Emmerling das Blatt herausgegeben, dessen Aufgaben wie auch der Leserkreis sich beständig erweiterten und entsprechend wachsende Anforderungen an ihre Arbeit stellten. Seit längeren Jahren erscheint das Blatt im »Verlag der Heidelberger Zeitung (Hörning & Vertenbusch)« in Heidelberg.

**\* Internationaler Verlegerkongress.** — Wie aus dem Bericht über die 6. Tagung des Internationalen Verlegerkongresses (Madrid, Mai 1908) (vgl. Nr. 131, 153 d. Bl.) bekannt geworden ist, soll die 7. Tagung des Kongresses im Jahre 1910 in Holland stattfinden. Wie das »Nieuwsblad voor den Boekhandel« meldet, versammelte sich am Donnerstag, den 26. November eine Kommission zuerst unter dem Altersvorsitz des Herrn W. P. de Bries, dann des Herrn W. P. van Stodum jun. zur ersten Vorberatung dieses Kongresses. Zahlreiche Delegierte der »Vereeniging ter bevordering van de belangen des Boekhandels« und des »Uitgeversbond« waren erschienen. Als der Ort der Versammlung wurde Amsterdam bestimmt und zum Sekretär des Kongresses Herr Dr. A. G. C. de Bries ernannt. Zwei Kommissionen, eine größere und eine engere, wurden zur Vorbereitung des Kongresses gewählt. Auch ein Festkomitee wurde gebildet. In die engere Kommission wurden folgende Herren gewählt: Vorsitzender Herr W. P. van Stodum jun., — Vorsitzenderstellvertreter Herr Vinzenz Loosjes, — Schatzmeister Herr S. Warendorf jun.

**\* Rabattvergütung bei Postbezug von Zeitschriften.** (Vgl. Nr. 291, 292, 294 d. Bl.) —

**Nachträge:**

Physikalische Zeitschrift. (S. Hirzel, Leipzig.)  
fürs Vierteljahr 1 M 25 ¢.  
Schmidt's Jahrbücher der gesamten Medizin. (Ebda.)  
fürs Jahr 7 M.

**Berichtigungen:**

Wiener Mode. (Gesellschaft für graphische Industrie, Wien.)  
1 Exemplar fürs Vierteljahr 90 ¢.  
11/10 Exmpl. fürs Vierteljahr 11 M 80 ¢.  
Das in Nr. 291 d. Bl. genannte »Zentralblatt für Stoffwechsel- und Verdauungskrankheiten« führt jetzt den Titel: »Zentralblatt für die gesamte Physiologie und Pathologie des Stoffwechsels« und erscheint im Verlag von Urban & Schwarzenberg in Berlin. Es ist nicht durch die Post zu beziehen.

**\* Königliche Bibliothek in Berlin.** — Der Umzug der Königlichen Bibliothek in Berlin in den nahegelegenen großartigen Neubau wird, wie Berliner Zeitungen melden, am 15. Februar 1909 beginnen. Die Dauer der Umzugs- und Einrichtungsarbeiten ist auf drei Monate berechnet.